

toppharm

Apotheke Arbogast

St. Jakobs-Strasse 1A
4132 Muttenz
Telefon 061 461 10 22

Der sichere Weg für Ihre
Gesundheit.

toppharm

Apotheke Schä

St. Jakobs-Strasse
4132 Muttenz
Telefon 061 461 10

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 12. Februar 2021 – Nr. 6



ETAVIS
KRIEDEL + CO

Ihr regionaler Elektriker.
061 465 65 65

ETAVIS Kriegel + Co. AG
St. Jakob-Strasse 40, 4132 Muttenz
Tel. 061 465 65 65, Fax 061 465 65 66

Redaktion Muttenz 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln

Ehemaliger Steinbruch wird aufgewertet

Das Projekt «Aufwertung des ehemaligen Steinbruchs Klosterchöpli» der Bürgergemeinde Muttenz wurde vom Naturfonds «Salzgut» gutgeheissen. Felsbrütende Vögel sowie Reptilien und Amphibien dürfen sich freuen, dass für sie geeigneter Lebensraum geschaffen wird. Auch sind seltene Pflanzenarten in dem Gebiet zu finden. **Seiten 2 und 3**

Luchs streift durch den Muttenzer Wald

Ein Luchs hat den Weg ins Baselbiet gefunden. Am Donnerstag letzter Woche konnte eine Reiterin das Tier beobachten und filmen. Der Luchs liess sich von der Begegnung nicht beeindrucken. Er ging gelassen weiter seines Weges. **Seite 5**

Elterntaxis sorgen in Pratteln für Ärger

Zu Fuss zur Schule zu gehen, fördert bei Kindern die Selbstständigkeit. Trotzdem nimmt auch in Pratteln die Zahl der Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren, stetig zu. Das sorgt für Mehrverkehr und Sicherheitsprobleme. **Seite 14**

Frau Holle sorgt für einen Winterzauber in der Region



Wer sagt denn, dass der Schnee in unserer Gegend Mangelware ist? Zumindest letzten Mittwoch gabs für die ganze Region ein weisses Erwachen, wie hier in Muttenz. Was für die Kinder eine Gaudi ist, sorgt aber im Berufsverkehr für Behinderungen und Verdruss. **Foto Peter Wehrli**

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär

Heizung Spenglerei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 627 92 92

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat ab Fr. 191.20



Steak vom Baselbieter Kalb

Spätzli vom Gasthof Ochsen dazu offeriert

Tenzler

Natura-Qualität

Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice
www.goldwurst.ch

Natur

«Wunde» auf dem Muttenzer Chlosterchöpfli wird geheilt

Die Aufwertung des ehemaligen Steinbruchs wurde vom Naturfonds «Salzgut» bewilligt und kann nun realisiert werden.

Interview: Tamara Steingruber

Pro geförderte Tonne Salz erhält der Naturfonds «Salzgut» von den Schweizer Salinen einen Franken. Das Geld wird in Naturschutzprojekte investiert. Im Dezember hat der Expertenrat des Fonds 16 eingereichte Projekte gutgeheissen. Darunter auch eines der Muttenzer Bürgergemeinde. Diese will in Zusammenarbeit mit dem Revierförster Markus Eichenberger den ehemaligen Steinbruch «Chlosterchöpfli» aufwerten für Tier- und Pflanzenarten. Das Gebiet erfreut sich einer besonderen Vielfalt in Flora und Fauna, welche es zu schützen gilt. Der Bürgerrat ist dankbar – die Realisierung solcher Projekte wäre ohne die Unterstützung des Naturfonds kaum vorstellbar.

Projektleiter Felix Berchten von der Firma Hintermann & Weber AG in Reinach stand dem Muttenzer Anzeiger Rede und Antwort und erläutert, was das Chlosterchöpfli auszeichnet.

Muttenzer Anzeiger: Herr Berchten, können Sie sagen, wie lange es her ist, dass auf dem Chlosterchöpfli Gestein abgebaut worden ist?

Felix Berchten: Der Natursteinabbau im Steinbruch Chlosterchöpfli dürfte im Zeitraum von 1910 bis 1920 langsam zum Erliegen gekommen sein. Naturstein verlor als Baustoff damals rasch an Bedeutung beziehungsweise wurde durch Backsteine, Zementsteine, Beton und Kiessand (Strassenkoffer) sukzessive ersetzt. Nachteilig für den Steinabbau in den Muttenzer Steinbrüchen war insbesondere, dass sie dezentral in den Hügeln lagen, sodass hohe



Mit der Bewilligung des Naturfonds «Salzgut» kann in Muttenz mit der Aufwertung des ehemaligen Steinbruchs Chlosterchöpfli begonnen werden.

Fotos Thomas Stalling, Hintermann & Weber AG

Transport- und Materialkosten resultierten.

Inwiefern hat die Natur möglicherweise darunter gelitten?

Mit dem Steinabbau und dem sich langsam vergrössernden Steinbruch resultierte eine «Wunde» im Wald. Das heisst, dass es dort keinen Humusboden und praktisch keinen Lebensraum für Pflanzen und Tiere mehr gab. Erst nach der Aufgabe des Abbaubetriebs konnten Pflanzen und Tiere den felsigen Lebensraum langsam wieder besiedeln. Dies erfolgte durch sogenannte Pionierarten, welche viel Licht und Wärme ertragen und nur sehr geringe Ansprüche an Boden und Wasserversorgung stellen. In den vergangenen

100 Jahren konnten so viele Flächen, Schutthalden und kleinere Felswände wieder von Pflanzen in Beschlag genommen werden. Der Steinbruch wuchs langsam wieder zu.

Welche Tier- und Pflanzenarten sind denn auf dem Chlosterchöpfli besonders schützenswert? Und welche Bedeutung haben diese Arten und ihr Lebensraum für das Ökosystem?

Die naturräumlichen Gegebenheiten (Boden, Untergrund, Besonnung, Lokalklima) haben im Chlosterchöpfli Lebensräume entstehen lassen, welche in erster Linie von spezialisierten Tier- und Pflanzenarten genutzt werden können (Schutthalden, Felswände,

Terrassen mit felsigem Untergrund, Waldränder, luftfeuchte Mulden und zwei Weiher mit künstlicher Abdichtung). Es stellen sich hier Arten ein, welche im normalen Wald und auf landwirtschaftlichen Nutzflächen nicht oder kaum zu finden sind. Und dank dem Aufeinandertreffen verschiedener Lebensraumtypen und eines kleinflächigen Mosaiks hat sich eine sehr artenreiche Tier- und Pflanzenwelt eingestellt. Bei den Pflanzen beispielhaft genannt



Die Blauflügelige Ödlandschrecke fühlt sich in dem Gebiet mit viel Licht und Wärme wohl.

«Die naturräumlichen Gegebenheiten haben Lebensräume entstehen lassen, welche von spezialisierten Tier- und Pflanzenarten genutzt werden können.»

seien Mückenhändelwurz, Rundblättrige Glockenblume, Bittere Kreuzblume, Gelber Fingerhut, Silber-Raugras sowie viele Straucharten und Weichhölzer. Eine Besonderheit stellt auch die weit über 100 Meter lange und bis zu 20 Meter hohe Felswand dar, die für Kolkkrabe, Wanderfalke und Uhu Nistplätze bietet. Wanderfalke und Kolkkrabe haben denn auch schon mehrfach hier gebrütet. Viele der besonderen Arten lassen sich aber nur im Gebiet Chlosterchöpfli halten, wenn die Standorte nicht weiter mit Bäumen und Sträuchern zuwachsen.

Das Chlosterchöpfli ist nicht das einzige ehemalige Abbaugelände, sondern bildet Teil einer Reihe ähnlicher Objekte in den benachbarten Gemeinden Münchenstein (ehemalige Steinbrüche Gipfli und Blinden), Arlesheim (ehemaliger Steinbruch Homburgrain und Mergelgrube Wetzstapel) und Muttenz (ehemalige Steinbrüche Chlosterchöpfli und Sulzchopf).

Wie ist es dazu gekommen, dass das Projekt beim Naturfonds «Salzgut» eingereicht worden ist? Das Chlosterchöpfli ist bislang kein Naturschutzgebiet und weist dennoch viele Naturwerte auf.

Dazu kommt ein hohes Potenzial, indem sich mit gezielten Gestaltungs- und Pflegemassnahmen Lebensraum für weitere Arten bereitstellen lässt. Das

Ausführen und Aufrechterhalten dieser Massnahmen ist mit viel Aufwand und entsprechenden Kosten verbunden. Zugleich können diese Arbeiten ein zunehmend wichtiges Standbein für den Forstbetrieb darstellen. Die Bürgergemeinde als Grundeigentümerin ist an den Naturfonds Salzgut gelangt, um einen Teil der Kosten für die Aufwertungsmassnahmen decken zu können. Der Naturfonds Salzgut ist regional verankert und hat sich zum Ziel gesetzt, Naturschutzprojekte im Konzessionsgebiet der Schweizer Rheinsalinen zu unterstützen.

Welche Türen öffnet die Bewilligung des Naturfonds für das Projekt?

Der Beitrag stellt sicher, dass das 5-Jahresprojekt gestartet und die prognostizierten Kosten mehrheitlich gedeckt werden können. Die dem Projekt vom Fachgremium des Fonds attestierte Qualität und Zweckmässigkeit hilft womöglich mit, für die noch nicht gedeckten Kosten weitere Donatoren zu finden.



Das seltene Orchideengewächs Mückenhändelwurz gedeiht auf dem Chlosterchöpfli prächtig.

Wie muss man sich die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und der Bürgergemeinde Muttenz sowie dem Revierförster überhaupt vorstellen?

Wir haben als Fachbüro für Naturschutzfragen und für Artenförderung das Aufwertungskonzept Chlosterchöpfli im Auftrag der Bürgergemeinde Muttenz erarbeitet. Wir haben dies in enger Zusammenarbeit mit Revierförster Markus Eichenberger gemacht. Unser Hauptziel ist, dass ein möglichst grosser Teil der finanziellen Mittel in Massnahmen vor Ort fliesst und lediglich das erforderliche Minimum für Planung und Berichte aufgewendet wird.

Während der zehnjährigen Laufzeit des Projekts beraten wir Bürgergemeinde und Revierförster natur-schutzfachlich. Zudem dokumentieren wir die Zielerreichung. Die Massnahmen vor Ort werden in erster Linie die Mitarbeitenden des Forstbetriebs ausführen.

Was ist nun der nächste Schritt in der Projektrealisierung?

Wir werden zusammen mit Markus Eichenberger den Massnahmenplan fürs Jahr 2021 konkretisieren und eine Grobplanung für die nächsten fünf Jahre festhalten. Letztere soll als Richtschnur dienen, wovon je nach aktuellen Gegebenheiten leicht abgewichen werden kann.

Gibt es Besonderes zu beachten bei der Umsetzung der Renaturierung?

Unser beim Naturfonds Salzgut eingereichtes Konzept enthält eine ganze Reihe von gesteckten Zielen und von Massnahmen, um die Ziele zu erreichen. Es geht nun darum, diese Naturschutzziele mög-

lichst vollständig und möglichst gut zu erreichen. Wir verwenden dabei nicht den Begriff Renaturierung, sondern im eigentlichen Sinne geht es um eine Aufwertung der Lebensräume im Sinne der Zielarten.

Wie sieht der Projektverlauf bis zum Abschluss 2025 aus?

Als Massnahmen zu nennen sind unter anderem das Gewährleisten von guten Niststandorten für die felsenbrütenden Vogelarten und eventuell das Anbringen von Nisthilfen. Dazu kommt das Gestalten eines artenreichen Waldsaums auf der gesamten Länge oberhalb der Felswand. Ebenso als Ziel gesetzt haben wir uns ein Erhöhen der Artenvielfalt bei den Krautpflanzen durch Schnittgutübertragung vom noch bedeutenderen Orchideenstandort Sulzchopf. Und vorerst als Daueraufgabe ist das Zurückdrängen und Entfernen von invasiven Neophyten (flore fremde Pflanzenarten) zu nennen. Gross zu schreiben ist schliesslich der jährliche Schnitt der Krautvegetation auf Spezialstandorten sowie das Fördern der Vielfalt bei den Gehölzpflanzen mittels forstlicher Eingriffe.



Felix Berchten leitet das Projekt auf dem Chlosterchöpfli. Foto zVg

Kolumne

C(h)orona

Schon lange ein Vorhaben zu haben und so kurz vor dem Moment einen Rückzieher zu etablieren, wer kennt dies schon nicht. Ich wollte eigentlich schon lange in einen Chor gehen und habe in dieser langen Zeit auch schon einiges ausprobiert. Was sich aber in dieser Zeit unabsichtlich entwickelt hat, ist das Singen vor einem 2er-Publikum, wo vier Kinderaugen, vor zwanzig Jahren, in den Schlaf gesungen wurden. Auch da bin ich mutiger geworden und habe mein Vorhaben, mit dem Singen irgendwo Gehör zu finden, doch noch nicht ganz auf Eis gelegt.



Von Isabelle Merlin

Mit Corona und der ersten Welle wurde ich dann wieder daran erinnert, wie schön Singen doch eigentlich sein könnte; vor allem machten es uns die Italiener vor. Aus jedem Fenster erklangen Lieder und Instrumente und auch bei uns wurde es zunehmend immer kreativer.

Homeoffice, und zum Teil auf engstem Raum, liessen viele Familien an ihre Grenzen stossen und wer alleine lebte, vermisste die Menschen umso mehr, liess die Gespräche verstummen.

Was aber noch nicht ganz verstummte und jetzt besser hörbar wurde, waren die Vogelstimmen. Umso ruhiger es war in unserer Umgebung und je weniger Menschen unterwegs waren, desto weniger laut mussten unsere Vögel ihre Organe strapazieren.

Wer zu Hause jemals Wellensittiche oder anderes Gefieder hatte, weiss genau, was abgegangen ist, wenn Besuch dann angekündigt wurde.

So leise nämlich wie Corona kam, umso lauter hat es sich entwickelt. Unser ganzes Gesundheitssystem wurde nicht nur in Frage gestellt, sondern hat uns manchmal auch keine Worte finden und uns buchstäblich die Stimme versagen lassen.

Apropos Stimme und wo wir doch wieder beim Thema sind, die wünsche ich uns allen.

Ein Chor voller Stimmen in den Spitälern, die Grossartiges leisten, ein Chor voller Stimmen, die Kultur und unsere Geschäfte unterstützen, und ein Chor voller Stimmen, die Einkäufe für die Bevölkerung machen. Ein Chor der Mut(tenz) macht. Danke!

WASER



ENTSORGUNG



MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch



TEAM
LINDENBERGER
IMMOBILIEN

Ihr Team für den Immobilien-Verkauf
Einfamilienhäuser, Luxusvillen,
Grundstücke, Eigentumswohnungen,
Mehrfamilienhäuser, Neubauprojekte.

Team Lindenberg Immobilien GmbH
Oberwilerstrasse 2, 4106 Therwil
www.team-lindenberg.ch
061 405 10 90



persönlich, schnell und professionell

Nächste Grossauflage

19. Februar 2021

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

Muttenzer Anzeiger

Farbinserate haben eine grosse Wirkung

WIR SIND WEITERHIN FÜR SIE DA

reinhardt

Gratis
Versand

Bücher einfach
nach Hause bestellen
und gesund bleiben!



www.reinhardt.ch

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes,
Flügel, Gemälde,
Teppiche, Silber,
Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20



Winterschnitt
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Zeitungsleser
lesen auch
die Inserate

Sammler kauft alle

OMEGA / HEUER Uhren

auch in schlechtem Zustand,
Ersatzteile, Bänder, Gehäuse,
Lünetten, Zifferblätter, Zeiger usw.

Zum besten Preis. Barzahlung.

Kostenloser Besuch

M. Gerzner, Tel. 079 108 11 11

www.uhregalerie.ch

Kaufe

alte Nähma-
schinen und
antike Möbel

Tel. 076 508 77 90

Kaufe alte

• Foto-
apparate
• Ferngläser

Tel. 076 814 77 90

Uhrenatelier

Reparatur, Revision von Stand-
und Wanduhren etc.

Eigenes Atelier

Abhol- und Lieferservice

Mülhauser, Tel. 076 402 20 75

Neu-Eröffnung Antiquitäten-Geschäft Basel

Wir kaufen an:

Alte Möbel, Bilder, Bronze, Zinn, Silber,
Taschenuhren, altes Spielzeug,
Musikinstrumente und vieles mehr ...

Bauer Antik Kleinkunst Handel

Tel. 032 510 12 32

Tierwelt

Luchs im Wald entdeckt

Ein seltener Anblick bot sich einer Reiterin auf ihrem Ausritt.

tas. Das seltene Glück, einen Luchs in freier Wildbahn zu sehen, das hatte Andrea Habegger. Die Reiterin war am Donnerstag vergangener Woche mit ihrem Pferd im Gebiet Eselhalde/Winterhalde unterwegs, als sie plötzlich einem Luchs begegnete. Das Tier war alles andere als scheu und lief gelassen durch den Wald. Die Reiterin konnte den Moment mit ihrer Handkamera festhalten.

In der Schweiz gibt es nur einige 100 Luchse und die meisten halten sich im Wallis oder im Gebiet des Ostschweizer Bergs Säntis auf. Die grösste europäische Katze ist häufig nachts unterwegs auf Beutezug. Sie sind alleine unterwegs. Zur Paarungszeit zwischen Februar und April kommen die Tiere zusammen und trennen sich dann wieder. Für den Menschen stellt die eher scheue



Im Video von Andrea Habegger ist zu sehen, wie ein Luchs durch den Wald streift und es sich auf einem Holzhaufen bequem macht. Screenshot MA

Raubkatze keine Bedrohung dar. Vermutlich ist der Luchs in MuttENZ nur auf der Suche nach einem eigen-

nen Revier im Baselbiet. Das ist für sein Überleben und seine Fortpflanzung unabdingbar.

Vereine

Weinbauverein hat 14 neue Mitglieder

An der erstmalig schriftlich durchgeführten 91. GV des Weinbauvereins MuttENZ haben 67 Mitglieder per E-Mail und zwei Mitglieder per Post teilgenommen. Bei den Mitgliedern mit E-Mail ist die Stimmbeteiligung mit rund 43 Prozent in etwa so hoch wie bei eidgenössischen Abstimmungen! Nicht umstritten waren erwartungsgemäss die Abstimmungen. Die Jahresrechnung 2020 und das Budget 2021 wurden einstimmig angenommen. Bei der Aufnahme der 14 neuen Mitglieder gab es 67 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen. Durch ein Versehen des Vorstands fehlte auf der Liste der neuen Mitglieder Elizabet Liguri, die Frau des Neumitglieds Jürg Kündig. Auch sie wird im Verein willkommen geheissen. Die ausgefallene Degustation an der GV möchte der Vorstand in der warmen Jahreszeit im Rebberg nachholen.

Felix Wehrle,
Präsident Weinbauverein

Anzeige

Mit 50% weniger CO₂ anlegen.
Ohne Mehrkosten.*

Jetzt Chancen nutzen
www.bkb.ch/klima



BKB Anlagelösung Nachhaltig:
die klimafreundliche Anlage –
genauso günstig wie traditionelle Lösungen.



Basler
Kantonalbank

* Im Vergleich zu einem konventionell investierten Portfolio mit vergleichbaren Anlageklassen. Details siehe www.bkb.ch/vergleich. Diese Angaben dienen ausschliesslich Werbezwecken. Für die Strategiefonds verweisen wir auf den Prospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen auf www.bkb.ch.

Rezepttipps**Fasnachtszeit
ist Schänggeli-Zeit**

Rezept für circa 50 Stück:

- 150 g Butter
- 200 g Zucker
- 500 g Weissmehl oder 200 g Ruchmehl und 300 g Dinkelvollkornmehl
- 5 Eier, Freilandhaltung CH
- ½ Pack Backpulver
- 1 Schalenabrieb einer Biozitrone

- Butter schaumig schlagen, Zucker dazu, weiter rühren, Zitronenabrieb dazu, 1 Ei dazu, bisschen Mehl dazu, jetzt restliches Mehl, Backpulver und Eier dazu und verrühren. Masse sollte geschmeidig und zäh sein, 30 Minuten kühl stellen.
- Jetzt fingerdicke Schlangen ausrollen und in circa 5 Zentimeter lange Stücke schneiden. Nochmals 30 Minuten kühl stellen.
- Bei 170°C in der Fritteuse goldbraun backen, öfters mit der Holzgabel drehen.
- Fertige Schänggeli auf ein Krepppapier legen, auskühlen lassen und mit Puderzucker nach belieben bestreuen. Frisch und warm schmecken sie genial.

TIPP: Wenn keine Fritteuse vorhanden ist, geht auch ein hoher Kochkessel mit 2 Zentimeter Rapsöl gefüllt. Vorsicht, es ist keine Kontrolle der Temperatur möglich! Also lieber mit einer kleinen Fritteuse arbeiten. Die Schänggeli können vorproduziert, tiefgekühlt und bei Bedarf hergestellt werden.


**Tagesheim
Unterwart**
Bildung**Neuer Studiengang**

MA. In den letzten Jahren haben mehrere Hochschulen der FHNW untersucht, mit welchen Hürden und Chancen sich Unternehmen der Baubranche im Rahmen der Digitalisierung konfrontiert sehen. «Dabei hat sich gezeigt, dass unseren Praxispartnern und -partnerinnen nicht nur die kompetente Nutzung digitaler Werkzeuge Mühe bereiten, sondern insbesondere die Gestaltung der Zusammenarbeit und das Aufsetzen geeigneter Prozesse im Projektverlauf» sagt Prof. Manfred Huber, der die Studien geleitet hat und das Institut Digitales Bauen der FHNW führt. Die notwendigen Absprachen würden komplexer, die dafür erforderlichen Kompetenzen immer vielfältiger, ergänzt Huber, der sich bereits seit Jahren für einen Wandel in der Baubranche hin zu mehr Transdisziplinarität ausspricht. Die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ist diesem Anliegen gefolgt und bietet ab Herbst 2021 einen neuen Master-Studiengang (Master of Science) an, der die Bedürfnisse der Praxis aufnimmt.

Transdisziplinär und einmalig

«Wir machen unsere Studierenden umfassend fit für die Digitalisierung der Baubranche. Das heisst: Wir setzen nicht nur auf technische Kompetenzen sondern auch auf Soft Skills» sagt Prof. Nora Dainton, die den Studiengang leitet. «Wir schliessen eine der grössten derzeitigen Lücken im Schweizer Bauwesen: So gibt es zwar viele sehr gut ausgebildete Fachleute in den verschiedenen Branchen, aber kaum Experten und Expertinnen, die über die eigene Disziplin hinaus kompetent sind und wissen, wie digitale Bauprojekte erfolgreich geleitet werden», so Dainton. Genau hier setzt der neue Master-Studiengang mit dem Abschluss

in «Master of Science FHNW in Virtual Design and Construction» an. Die Studierenden eignen sich ihr Wissen mit Praxisprojekten und mittels neuen Lernkonzepten wie «Blended Learning» an, entscheiden selbst, ob sie lieber Vollzeit oder berufsbegleitend studieren möchten und die Experten der FHNW stehen ihnen als Coaches zur Seite. Durch Ko-Kreationen wird gemeinsam Neues geschaffen – sowohl in virtuellen wie auch in realen Räumen auf dem modernen FHNW Campus in Muttenz.

Der Studiengang ist ein Novum in der Bildungslandschaft der Baubranche im deutschsprachigen Raum: Zwei unterschiedlich ausgerichtete Hochschulen der FHNW haben diesen konzipiert und wirken bei der Umsetzung mit. Nebst der Hochschule für Architektur Bau und Geomatik und dem dort angesiedelten Institut für Digitales Bauen FHNW wirkt auch die Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW am Studiengang mit, welche in der Schweiz die führende Ausbildungsstätte für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie ist.

Zwei Schwerpunkte

Der Studiengang kann mit den zwei Schwerpunkten «Informationsmodellierung und -management» sowie «Zusammenarbeit und Prozessgestaltung» abgeschlossen werden. Für den Studiengang qualifiziert sind Fachpersonen aus allen baunahen Disziplinen, also zum Beispiel Architekten, Bauingenieurinnen, Energie- und Umwelttechniker, Geomatikerinnen oder Facility Manager.

Am 9. Februar fand der erste Online-Infoanlass statt. Ein weiterer folgt am 16. März. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://www.fhnw.ch/master-vdc>

Parteien**EVP empfiehlt 2x Ja
und 3x Nein**

Die EVP Baselland fasste letzte Woche an ihrer online abgehaltenen Parteiversammlung die Abstimmungsparolen für den 7. März.

Die reformierte Pfarrerin Claudia Laager aus Arlesheim ermutigte in ihrer besinnlichen Einleitung, den Mitmenschen in einer Haltung der Freundlichkeit, Demut und Geduld zu begegnen.

Über das E-ID-Gesetz referierte Matthias Stürmer, IT-Dozent und

Forscher an der Uni Bern. Nach angeregter Diskussion fassten die Anwesenden eine klare Ja-Parole.

EVP-Landrätin Sara Fritz (Birsfelden) stellte die Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot» sowie der indirekte Gegenvorschlag vor. Die EVP Baselland empfiehlt, das Gesetz abzulehnen.

Die Ja-Parole beschloss die Versammlung nach Pro- und Contra-Vortrag zum Bundesbeschluss über die Genehmigung des Umfassenden Wirtschaftspartnerschaftsabkommens zwischen den Efta-Staa-

ten und Indonesien durch EVP-Gemeinderat Daniel Kaderli (Biel-Benken).

Zur kantonalen Initiative «Die gigantische und unerfüllbare Anzahl von 3500 Kompetenzbeschreibungen in den Lehrplänen auf ein vernünftiges Mass reduzieren» fassten die Anwesenden nach der Präsentation durch EVP-Landrätin Andrea Heger (Hölstein) einstimmig die Nein-Parole.

Bereits im Dezember hatte der EVP-Kantonalvorstand die Nein-Parole zur Revision des Gesetzes

über die Bekämpfung der Schwarzarbeit (GSA) sowie der Revision des Arbeitsmarktaufsichtsgesetzes (Amag) gefasst. Nach Erläuterungen durch EVP-Landrat Werner Hotz (Allschwil) wurde diese Haltung in einer Konsultativabstimmung klar bestätigt.

Thomas Buser, EVP Baselland

Der Muttenzer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Handball NLA

Der Familienmensch, der im Rückraum zu Hause ist

Jannis Voskamp spielt beim RTV Basel und ist auf bestem Weg, in der höchsten Spielklasse Fuss zu fassen.

Von Alan Heckel

Als der RTV Basel am letzten Sonntag auf Kadetten Schaffhausen traf, zogen die Realturner mit 24:38 klar den Kürzeren. Doch es gab auch Lichtblicke im Spiel der Basler, beispielsweise den Auftritt von Jannis Voskamp. Der junge MuttENZer zeigte eine starke Leistung, stand fast 45 Minuten auf dem Feld und erzielte vier Treffer. «Persönlich lief es mir viel besser als im Match zuvor gegen Endingen, wo meine Einsatzzeit gerade mal fünf Minuten betragen hatte», freute sich der Youngster, ärgerte sich aber gleichzeitig darüber, dass man den Favoriten nicht stärker gefordert hatte. «Leider war die Partie schon früh entschieden ...»

Jannis Voskamp, den alle bei seinem Nachnamen oder abgekürzt «Vosi» rufen, war schon als Kind sportbegeistert, spielte schon früh Tennis und versuchte sich daneben auch kurz im Fussball und anschliessend im Karate. Zum Handball kam der MuttENZer auf eher ungewöhnliche Weise: «Als ich im Donnerbaum in der Primarschule war, leitete einmal ein Handballtrainer eine Turnstunde. Am Ende rief er mich und zwei Mitschüler zu sich, sagte uns, dass wir Talent hätten und uns einem Handballverein anschliessen sollten.» Hinterher erzählte er seiner Mutter davon, die ihm darauf ein Probetraining beim TV Birsfelden («Der lag näher als der TV MuttENZ ...») organisierte. Der Bub fand sofort Gefallen an der schnellen Ballsportart und übte sie fortan zusammen mit Tennis aus.

Vielseitig einsetzbar

«Ich wurde recht schnell ziemlich gut und durfte früh mit 98er-Jahrgängen zusammen spielen», erinnert sich das am 26. Februar 2000 geborene Talent, das mit den Älteren auf dem Flügel und mit Gleichaltrigen im linken Rückraum eingesetzt wurde. Mittlerweile bezeichnet er sich als Rückraum-Allrounder, der sowohl auf der «Zwei» als auch in der Mitte eingesetzt werden kann. «Ich spiele beide Positionen gern.»



Ein MuttENZer in den Farben des RTV Basel: Jannis Voskamp kommt in der höchsten Spielklasse immer besser zurecht.

Foto Alan Heckel

Nachdem er mit der U13 der Birsfelder an der Schweizer Meisterschaft erste Erfahrungen mit der nationalen Spitze gemacht hatte, gehörte Voskamp zum ersten U15-Team der HSG Nordwest, welche die besten Junioren der Region unter einem Dach vereint. Sein dortiger Trainer Ramon Morf wurde der grösste Förderer des MuttENZers und holte ihn auch in die Regionalauswahl. Mit dieser belegte der Rechtshänder am Finalturnier zweimal den dritten Schlussrang und überzeugte zudem bei diversen Lehrgängen, sodass ein Angebot für die U17-Nati ins Haus flatterte. Es folgten erste internationale Einsätze.

Spielte die U15 des HSG Nordwest noch im Inter und schaffte erst den Aufstieg in die Elite, war Voskamp mit der U17 und später mit der U19 von Beginn an in der höchsten nationalen Stärkeklasse vertreten. Mit beiden Teams gewann der aktuelle U21-Nationalspieler die Schweizer Meisterschaft. Dazu kam er zu ersten Einsätzen im Fanionteam des TV Birsfelden, das in der NLB beheimatet ist. Unter anderem war der MuttENZer beim legendären Match im Mai 2018 dabei, als der TVB in Baden in sprichwörtlich letzter Sekunde den 29:28-Siegtreffer schoss und sich damit den nicht mehr geglaubten Klassenerhalt sicherte. «Auch wenn ich bei dieser letzten Aktion nicht auf dem Platz stand ... das war ein mega Spiel mit unglaublichen Emotionen», erzählt er.

Schnell und wurfstark

Der junge Rückraumspieler, der sich zwischenzeitlich wegen eines Hüftimpingements operieren las-

sen musste und fast vier Monate ausfiel, zog zu dieser Zeit auch die Aufmerksamkeit des RTV Basel auf sich. Auf die Saison 2018/19 wechselte Voskamp zum Basler NLA-Club, blieb aber dank der Talent-Förderungs-Lizenz (TFL) weiterhin für die Birsfelder spielberechtigt. «Es war mir sehr wichtig, dass ich genügend Einsatzzeit bekomme!» Am Anfang spielte er vorwiegend in der NLB, doch mittlerweile scheint sich der 20-Jährige beim RTV festgebissen zu haben. Er ist schnell auf den Beinen, bringt eine grosse Sprungkraft mit und verfügt über ein grosses Wurfrepertoire – alles Attribute, die einen torgefährlichen Rückraumspieler auszeichnen, auch wenn der 20-Jährige mit seinen 190 Zentimetern zu klein ist, um ein typischer «Shooter» zu sein.

Im Leben von Jannis Voskamp dreht sich zwar vieles, aber nicht alles um Handball. Während der Sport-WMS absolvierte er ein Praktikum bei der Kesb. Nach dem erfolgreichen Abschluss entschloss sich der MuttENZer, ein Studium der Betriebsökonomie an der FHNW in Basel zu beginnen. Der Junioreninternationale bezeichnet sich als Familienmensch und verbringt seine Freizeit meist mit Freundin, Familie und guten Kollegen. Oftmals steht dabei Sport auf dem Programm – von Biken über Tennis bis zu Fitness und Crossfit ist er für fast alles zu haben. Seine ältere Schwester hat ihn Ende des letzten Jahres zum Onkel gemacht, sein jüngerer Bruder spielt ebenfalls Handball, in der U15 der HSG Nordwest. «Ich

glaube, ich bin sein Vorbild – auch wenn er das niemals zugeben würde», lacht Vosi.

Ist im Studium ein «Bachelor» sein vorläufiges Ziel, will der junge Spitzensportler, der Alex Duschabajew und Aron Pálmársson als Vorbilder nennt, auch im Handball noch einiges erreichen: «Ich möchte mich in der NLA etablieren, Stammspieler werden und für die A-Nati aufgebieten werden.» Beim Stichwort Ausland kommt Voskamp allerdings ins Grübeln: «Ich würde mir sicher jedes Angebot anhören, aber es müsste schon passen, nicht nur wegen meines Studiums, sondern auch sprachlich und geografisch.» Denn der Gedanke, aufgrund einer Sprachbarriere von seinen Mitspielern isoliert zu sein, gefällt dem Familienmensch genauso wenig wie eine grosse Distanz zu seinen Liebsten. «Ein deutscher Club würde glaub schon passen», sagt er nach einigem Überlegen.

Jannis Voskamp auf Instagram.
@jannisvoskamp

Spenden Sie für Sporttalente

Jeder Sporthilfe-Franken zählt – für mehr als 1000 Schweizer Athletinnen und Athleten wie Jannis Voskamp. Jetzt spenden per Postkonto 30-40-9 oder Bank IBAN CH15 0900 0000 3000 0040 9. Spenden an die Sporthilfe können steuerlich geltend gemacht werden.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 6/2021

Der Gemeinderat informiert

Der Gemeinderat beschliesst, die Gemeindeversammlung vom 16. März 2021 mangels beschlussfähiger Traktanden abzusagen. Im Juni finden dafür zwei Gemeindeversammlungen mit folgenden Traktanden statt:

Traktanden für die Gemeindeversammlung vom Dienstag, 8. Juni 2021:

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Januar 2021
2. Totalrevision Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung der Gemeinde MuttENZ, Mittagstisch
Geschäftsvertretung:
GR Thomas Schaub
3. Mutation Zonenplan Landschaft
Geschäftsvertretung:
GR Thomi Jourdan
4. Genehmigung der Statuten des zu gründenden Zweck-

verbands APG – Versorgungsregion Rheintal

Geschäftsvertretung:

GR Roger Boerlin

5. Multimedienetz (MMN) Sondervorlage

Geschäftsvertretung:

GR Joachim Hausammann

6. Verschiedenes

Traktanden für die Gemeindeversammlung vom Dienstag, 15. Juni 2021:

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2021
2. Jahresbericht 2020 der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission
Geschäftsvertretung:
Präsident RGPK
3. Vorlage der Rechnung 2020
Geschäftsvertretung:
VP Alain Bai
4. MittENZA für MuttENZ – Planungskredit

Geschäftsvertretung:

GR Thomi Jourdan

5. Antrag gemäss § 68 GemG, Prüfung Abriss und Neubau MittENZA mit Räumen für die MuttENZer Vereine unter Berücksichtigung des Gesamtkomplexes und finanziellen Überlegungen
Abstimmung über Erheblich-erklärung

Geschäftsvertretung:

GR Thomi Jourdan

6. Leistungsvereinbarung mit Frauenverein MuttENZ, Betrieb Bibliothek

Geschäftsvertretung:

GR Thomas Schaub

7. Mitteilungen des Gemeinderats
8. Verschiedenes

Wo die Gemeindeversammlungen im Juni stattfinden, wird zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert.
Der Gemeinderat

Rechnungsruf

Im nachstehend aufgeführten Erbgang ist das öffentliche Inventar gemäss den Artikeln 580 ff. ZGB sowie den §§ 112 ff. EG ZGB verlangt worden. Alle Gläubiger, Bürgschaftsgläubiger und Schuldner der Verstorbenen sind hiermit aufgerufen, ihre Forderungen und Schulden zusammen mit den Beweismitteln der unterzeichnenden Amtsstelle innert der angegebenen Frist schriftlich einzureichen. Versäumen die Gläubiger die Anmeldung ihrer Forderung, haften die Erben für diese weder persönlich noch mit der Erbschaft. Unterlässt der Gläubiger die Anmeldung ohne eigenes Verschulden, haften die Erben nur so weit, als sie durch die Erbschaft bereichert sind.

Frei, Beatrice

geboren am 29. April 1938, von Basel, wohnhaft gewesen in MuttENZ, Schweizeraustrasse 90, gestorben am 9. März 2020.

Eingabefrist: 19. März 2021.

reinhardt



«50 Bibelworte zu Schlagzeilen, von Persönlichkeiten kommentiert und kalligrafiert.»

Andrea Marco Bianca & Katharina Hoby

Hoffnungszeichen in Krisenzeiten

144 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-7245-2452-6

CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Leserbriefe

Holzschlag in den Wäldern?

Ich bin sehr viel unterwegs in den Wäldern von Muttentz und angrenzenden Gemeinden. Oft bin ich entsetzt, ja traurig und kann nicht verstehen, wie unsere Wälder bewirtschaftet, «gepflegt» werden. Kranke Bäume müssen gefällt werden. Sturmschäden, Trockenheit, Schnee, Regen und stark wechselnde Temperaturen sowie der Mensch setzen den Wäldern zu. Als Laie kann ich diese Veränderungen sehen. – Der Wald ist auch ein Wirtschaftszweig: Verarbeitung für Brennholz, Möbel, Baumaterial usw. – Trotzdem: Der ganze Hain, mit ausschliesslich Tannen, unterhalb des Asprainweges auf der Rütihard wurde geschlagen? – Die Tannen scheinen gesund. Tannenwälder gibt es bei uns wenige. Sind sie für den Verkauf oder werden sie da «verrotten»? Bei meinen Touren treffe ich oft auf riesige, geschnittene Holzmengen, die seit Jahren nicht abgeholt bzw. nicht genutzt werden. Aber in der Landi (als Beispiel) wird Holz aus Litauen verkauft.

Zu Beginn des Asprainweges, der in den Wald führt, steht eine Bank, welche von einem grossen Baum beschattet wurde. Auch dieser Baum und einige ringsum wurden umgesägt. Ich habe die Schnittstelle dieses schattenspendenden Baumes aus der Nähe betrachtet ...? Ich verstehe nicht, wieso er weichen musste. Die grossflächige Räumung von Bäumen ist natürlich einfacher, als einen einzigen kranken Baum herauszuholen. Was passiert in dieser Gegend mit den Wäldern im Moment?

Maria Wermelinger-Jäggi, Muttentz

«Mittenza» im Herzen von Muttentz

Vor 38 Jahren wurden die neuen Gemeindebauten bei der Wehrkirche St. Arbogast mit dem Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes ausgezeichnet. Muttentz erhielt als zwölfte Gemeinde der Schweiz diese hohe Auszeichnung für den respektvollen Umgang mit der alten Siedlungsstruktur und die gelungene Verknüpfung von alter und neuer Bausubstanz. Gelobt wurde der

grosse Einsatz für eine überdurchschnittliche architektonische Qualität und den bewusst geförderten Dorfkernschutz.

Diesen Wert hat das Ensemble heute noch uneingeschränkt und das Mittenza in seiner baulichen Gesamtheit ist für die Gemeinde Muttentz ein zeitloses Aushängeschild.

Dass nach rund 40 Jahren die Gebäude und ihre Infrastruktur eine werterhaltende Überholung benötigen, ist unbestritten. Bei dieser Gelegenheit soll für die weggefallene Hotelnutzung auch eine den Dorfkern wieder belebende, neue Nutzung gefunden werden. Der heutige, subtil in die Dorflandschaft eingebettete Gebäudekomplex darf durch Renovations- und Umnutzungsvorhaben in seiner äusseren Erscheinung aber nicht entwertet oder gar zerstört werden. Wenn zusätzlicher Raumbedarf angesagt ist, so soll die aktuelle Gebäudegruppe in vorbildlicher Weise Richtung Parkplatz ergänzt und erweitert werden. Die aus Kostengründen verlangte Prüfung eines Teilabrisses ist entschieden abzulehnen. Ins Herz von Muttentz billige, moderne Schul- oder Verwaltungsgebäude zu implantieren, würde unseren preisgekrönten Dorfkern mit Sicherheit entwerten. Ueli Berchtold, Muttentz

noch nie erlebt habe, ist die Tatsache, dass unsere Plakate systematisch abgerissen oder direkt entsorgt wurden. Ein paar wenige mögen eventuell die Winterstürme nicht überlebt haben. Toleranz hat mit dem Akzeptieren anderer Meinungen zu tun. Ich muss immer wieder feststellen, dass diese oftmals leider mehr eingefordert als selber gelebt wird.

In diesem Sinne hoffe ich auf eine faire Abstimmung und persönlich auf ein klares «Ja zum Verhüllungsverbot».

Markus Brunner,

Landrat und Präsident SVP Muttentz

Das Gesicht zeigen

In einem aufgeklärten Rechtsstaat muss Wiedererkennbarkeit im öffentlichen Raum auf allen Ebenen möglich sein. Das Gesicht zeigen entspricht unserer Schweizer Kultur. Wer randaliert, aus gewalttätigen Motiven Straftaten begeht oder sein aggressives Verhalten innerhalb einer Gruppe auslebt oder demonstrieren will, soll sich zu seiner Tat respektive seiner Identität bekennen müssen. Ein Interpretationsspielraum ist nicht gegeben. Radikalisierende Tendenzen dürfen in einem freiheitlichen Staat nicht gebilligt werden. Dies trifft auch auf die Verschleierung der Frau durch eine Burka oder Niqab zu. Dadurch wird die Frau ihrer persönlichen Freiheit und ihrer Selbstbestimmung beraubt. Unsere Bemühungen um die Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter dürfen durch das Akzeptieren fremder, extremistischer Rechtsgepflogenheiten nicht beschnitten werden.

Es vermag nicht zu überzeugen, weshalb in einem liberalen Staat Unterdrückungen, psychische, verbale und körperliche Beherrschung und Gewalt nicht durchgehend und in konsequenter Art, wie dies die Initiative fordert, verboten werden sollten. Deshalb ist ein «Ja zum Verhüllungsverbot» zwingend und gleichzeitig ein Bekenntnis zu unserem Rechtsstaat und seinen Grundwerten.

Anita Biedert-Vogt, Landrätin SVP

Veranstaltungskalender

Keine Anlässe im Februar

MA. Aufgrund der momentanen Situation in Sachen Coronavirus finden derzeit keine Veranstaltungen statt. Der «Muttentzer Anzeiger» verzichtet so lange auf einen Veranstaltungskalender, bis das entsprechende Verbot aufgehoben oder gelockert wird.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 14. Februar, 10 h: Kirche, Pfr. Stefan Dietrich.

Kollekte: Sucht Basel.

«Das Wort zum Tag»: 14-täglich auf www.refmuttentz.ch, <http://botschaft.refmuttentz.ch> oder unter 061 533 7 533.

Römisch-katholische Pfarrei

Sa, 13. Februar, 18 h: Eucharistiefeier.

So, 14. Februar, 9 h: Eucharistiefeier.

10.15 h: Eucharistiefeier.

Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn.

Mo, 15. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.

17.15: Rosenkranzgebet.

Di, 16. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 17. Februar, Aschermittwoch, 9.30 h: Eucharistiefeier.

19 h: Eucharistiefeier.

In beiden Gottesdiensten: Segnung und Austeilung der Asche.

Do, 18. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Fr, 19. Februar, 9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier.

Tutte le Sante messe italiane vedi Missione Cattolica Italiana Birsfelden-Muttentz-Pratteln.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 10 h: Gottesdienst im Gemeindezentrum Schänzli an der Pestalozzistrasse 4. In der Regel werden die Gottesdienste via Livestream übertragen. Alle Informationen dazu und zu den aktuellen Massnahmen finden Sie auf unserer Homepage: www.menno-schaenzli.ch. Herzliche Einladung!

Chrischona Muttentz

Jeden Sonntag um 10 Uhr feiern wir einen Gottesdienst, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Da aber die Personenzahl wegen der Corona-Schutzmassnahmen beschränkt ist, bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung im Sekretariat. Der Gottesdienst wird auch als Livestream gesendet; den Zugangslink erhalten Sie ebenfalls im Sekretariat (sekretariat@chrischona-muttentz.ch oder Tel. 061 461 54 50). Für weitere Infos und Predigten verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttentz.ch und unseren YouTube-Kanal.

Zu den Abstimmungen

Verhüllungsverbot: Einmal mehr ...

Am 7. März stimmen wir unter anderem über die Initiative für ein «Ja zum Verhüllungsverbot» ab. Die Initiative findet aus Gründen der Freiheit, Gleichberechtigung und Sicherheit breite Unterstützung.

Die von der gegnerischen Seite oft eingebrachte Toleranz ist leider genau bei diesen Kreisen oftmals nicht erkennbar. Ich beziehe mich hierbei nicht auf die radikal religiösen Vertreter (Extremisten) verschiedenster Religionen, welche keine Toleranz kennen und ideologisieren (solche Personen finden sich nicht nur im Islam). Ich beziehe mich auf die politische Gegnerschaft oder aber deren Symphatiantinnen und Symphatianten. Seit über 30 Jahren beteilige ich mich aktiv bei Abstimmungen. Auch in diesem Jahr habe ich sechs Wochen vor der Abstimmung Plakate für ein «Ja zum Verhüllungsverbot» aufgehängt. Bilanz nach zwei Wochen: von den 21 Plakaten hängen genau noch deren 4. So was habe ich in all diesen Jahren noch nie erlebt. Immer wieder werden SVP-Plakate verunstaltet oder zerstört. Was ich aber in diesem Ausmass

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Muttentz, Pratteln und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Hauptstrasse 51, 4132 Muttentz
Tel. 061 461 02 20

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

CORONA

Solidarität ist gefragt

Die Verunsicherung war gross letztes Frühjahr: Zuerst berichteten die Medien vom neuartigen Coronavirus aus China und plötzlich kam die Bedrohung immer näher und sorgte für Angst und Schrecken. Die Infektionszahlen stiegen und halb Europa machte die Schotten dicht. Auch die Schweiz befand sich für Wochen in einem strengen Lockdown.

In dieser Zeit besannen sich viele wieder auf ihre nahe Umgebung und die Solidarität untereinander war gross: Freiwillige kauften für Isolierte aus Risikogruppen ein und für das Spitalpersonal wurde applaudiert. Viele KMU-Betriebe stampften über Nacht Onlineangebote aus dem Boden und die Gemeinden bereiteten digitale Tools auf, um die Menschen zu vernetzen und so Bedürftigen Hilfe zukommen zu lassen.

Unterdessen ist fast ein Jahr vergangen und die Pandemie hat uns immer noch im Griff – und wie! Nach wie vor ist die Solidarität gross, doch die Zeit nagt nicht nur an den Nerven der Menschen, auch viele kleine Betriebe, Dienstleister oder Restaurants bekommen die Krise nun knallhart zu spüren. Die Umsätze brechen ein oder sie sind durch den Lockdown gleich komplett weggefallen.

In dieser schweren Zeit wollen wir als Lokalzeitung nah bei Ihnen sein. Verlag, Redaktion und Inserateverkauf versuchen ihr Bestes, um in den Gemeinden stark vertreten zu sein, attraktive Angebote zu ermöglichen und vor allem informativen Lesestoff zu bieten.

Dank den angelaufenen Impfungen zeigt sich am Horizont ein Silberstreifen. Der Weg in die Normalität wird aber ein weiter. Umso wichtiger ist es, dass wir zusammenstehen, uns um unsere Nächsten kümmern und das lokale Gewerbe unterstützen. Denn das Gewerbe leidet unter der Krise. Unsere Solidarität ist jetzt gefragt wie noch nie.

Werner Martin, 4402 Frenkendorf www.gaertner-martin.ch

Gartenpflege

Hauswartung

Gartenbau



JETZT AKTUELL

Der Winterschnitt an Hecken, Sträuchern und Bäumen

Kontakt / Terminvereinbarung

Tel. 078 / 304 23 24 (Modrack) + 061 / 901 10 54 (Martin)
info@gaertner-martin.ch



Papeterie Rössligass

Unsere Geschäfte bleiben weiterhin geöffnet und wir bieten auch Hauslieferungen an.

Tel. 061 461 91 11 / papeterie@roessligass.ch
Tel. 061 703 91 11 / neumatt@buerothek.ch

Wir führen auch:

FFP-Masken ab CHF 0.95 pro Stück
Typ II-R-Masken ab CHF 5.90 für 50 Stück
Kinderschutzmasken aus Stoff, u.v.m

Bürothek Neumatt

www.schulsackonline.ch

Für Kindergarten, Primar- & Oberstufe!



Die grösste Auswahl in der Schweiz!

«Weinland Zypern – ein unentdecktes Juwel!»

(Master of Wine, Ivan Barbic)

Gehen Sie auf Entdeckungsreise zu den besten Winzern der Insel.

Bestellen Sie das Überraschungspaket mit 2 Weissweinen, 4 Rotweinen aus einheimischen Rebsorten.

Zum Spezialpreis von Fr. 120.00 inkl. Versand

Bestellung: info@paphosweine.ch oder 079 256 11 69

Paphos Weine



FRÖBA KUSTIK
Alles Gute für Ihre Ohren

Qualität durch Erfahrung

Wenn es um Ihre Ohren geht, zählt Individualität.
Versprechen von günstigen Preisen und schnellen Erfolgen stellen nur wenige Hörgeräteträger dauerhaft zufrieden.

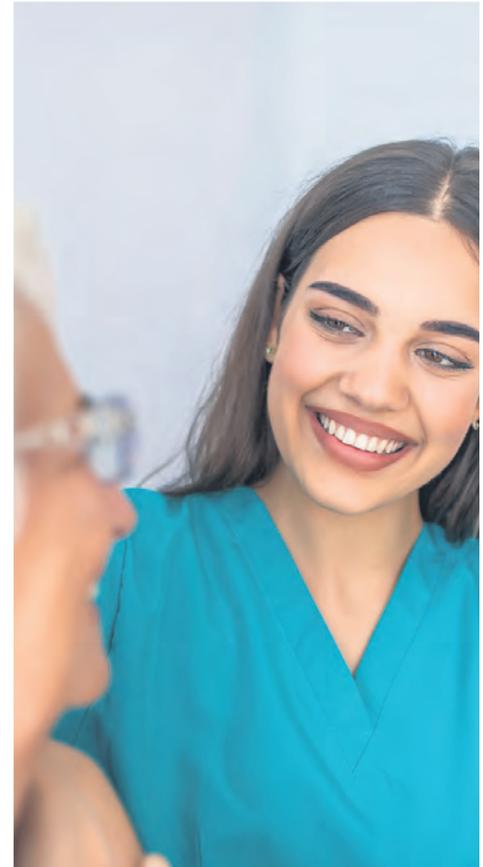
Um wirklich zufrieden zu sein und dauerhaft mehr Lebensqualität zu haben, braucht es mehr:

- individuelle Beratung**
- herstellerunabhängige Auswahl**
- preiswerte Technik**
- Ausprobe im persönlichen Alltag**
- erfahrene Fachpersonen, die Sie beraten und begleiten**

Mit fast 20 Jahren Berufserfahrung, davon 17 Jahren in Basel und mehr als 2000 zufriedenen Kunden bin ich für Sie am NEUWEILERPLATZ persönlich da! Inhabergeführt und unabhängig berate und versorge ich Sie rund um Ihre Ohren.

Öffnungszeiten: Di – Fr 9 –12 Uhr und 13–17 Uhr
sowie individuell nach Vereinbarung

Reiterstrasse 48 | 4054 Basel | Tel. 061 301 23 33
www.froebakustik.ch



SANITÄR-FEIGENWINTER

die gute **Quelle** für Haustechnik

Sanitär + Heizung

061 711 99 04

Badezimmer Umbau
Alles aus einer Hand

www.sanitaer-feigenwinter.ch



DAS KÜNSTLERISCHE ARBEITEN UND AUSGLEICH SCHAFFEN IN DER SEELE, IST DIE BESTE MEDIZIN

MALSCHULE UND KUNST BARBARA RAMP

Malen und Zeichnen in Corona konformen Gruppen oder einzeln für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
 Malen und Eurythmie Massage in Altersheimen
 Eurythmiekurse zur Sturzvorbeugung
 Eurythmie Massage nach Tanja Baumgartner
 Hausbesuche nach Vereinbarung.



ATELIER KUNSTSTATT PRATTELN

Barbara Ramp Kunstmalerin, Pädagogin und Eurythmie Masseurin
www.rampart.ch +41 79 504 00 64 info@rampart.ch

«Elternhilfe beider Basel»

Fühlen Sie sich mit dem Familienalltag überfordert?
 Haben Sie Schwierigkeiten im Umgang mit den Kindern oder wünschen Sie den Austausch mit einer erfahrenen Mutter?

Die Elternhilfe unterstützt Sie über eine längere Zeit regelmässig zuhause.

Die Familienbegleitung hilft Ihnen Ihre Schwierigkeiten zu überwinden, so dass Sie den Familienalltag wieder aus eigener Kraft gestalten können.

Sind Sie interessiert? Wir geben gerne weitere Auskünfte.



061 423 96 50 / info@elternhilfe.ch / www.elternhilfe.ch



+ IHR HEIZUNGSSPEZIALIST FÜR PELLETS, HACKGUT, HOLZ

Sichern Sie sich einen Gutschein im Wert von CHF 500.00!

MUESCH E NÖI HEIZIG HA, DE LÜT EM DIDI VOM WINDHAGER A!

Verbessern Sie Ihre CO₂-Bilanz und setzen Sie auf erneuerbare Energie

Profitieren Sie von den neuen Förderbeiträgen bei Installation einer Pellets- oder Hackgutheizung bis 70kW:

- Kt. BS: CHF 10'000.00 + 200 CHF / kW
- Kt. BL: CHF 6'000.00 + 100 CHF / kW
- Kt. SO: CHF 4'200.00 + 50 CHF / kW



Windhager Zentralheizung Schweiz AG

Ihr Ansprechpartner: Dieter Belle
 Prattelerstr. 36, 4132 MuttENZ
dieter.belle@windhager.com
 M 079 214 4 135

windhager.com





Wir sind für Sie da!

Muttener & Prattler Anzeiger

Im Kampf gegen das Coronavirus haben auch wir unsere Massnahmen verschärft.

Wir haben unsere Büros in Riehen geschlossen. Unter der Nummer 061 645 10 00 oder inserate@prattleranzeiger.ch, inserate@muttneranzeiger.ch sind wir weiterhin für Sie da.

LV Lokalzeitungen Inserate
Muttener & Prattler Anzeiger
Tel. 061 645 10 00
inserate@prattleranzeiger.ch
inserate@muttneranzeiger.ch



TV Pratteln NS – Jetzt ist Solidarität gefragt

Rund ein Jahr nach Ausbruch der Coronapandemie befindet sich die Schweiz im „Lockdown light“. Die Restaurants, die viele Prattler so gerne besuchten, sind geschlossen. Sehnsüchtig wünschen wir alle uns die Zeiten zurück, in denen wir unbeschwert zusammensitzen und über das Vereinsgeschehen plaudern konnten. Umso mehr ist nun Geduld gefragt. Geduld und Solidarität, damit es den Firmen, die den TV Pratteln NS das ganze Jahr über so tatkräftig unterstützen, auch nach der Pandemie noch gut geht. Die Sponsoren brauchen jetzt UNSERE Hilfe. Viele der Firmen sind in Pratteln ansässig und gehören zum

Vereinsleben dazu. Auch wenn der Einkauf im Geschäft oder das Essen im Restaurant momentan nicht möglich ist, so bieten viele unserer Sponsoren Alternativen an. Die meisten Dienstleistungen können weiterhin bezogen werden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren Sponsoren für die teils jahrelange und enge Beziehung. In dieser schwierigen Zeit möchten wir ihnen mit diesem Inserat etwas zurückgeben. Auf ein baldiges Wiedersehen in den Turnhallen!
Der Vorstand, TV Pratteln NS

Verkehrsproblem

Elterntaxi-Flut vor Prattelns Schulhäusern und Kindergärten

Das Problem ist nicht neu, hat sich in den vergangenen Monaten aber verschärft: Ein Video erhitzte die Gemüter.

Von Tobias Gfeller

Am Erliweg vor dem Schulhaus und dem Kindergarten Erlimatt kam es kürzlich zu grotesken Szenen. In beide Fahrtrichtungen stauten sich Autos. Schuld daran waren Eltern, die ihre Kinder bei Regen und Dunkelheit mit dem Auto zur Schule oder in den Kindergarten fuhren. Die Gemeinde Pratteln stellte daraufhin ein Video der Szenerie auf die eigene Facebook-Seite und bat eindringlich, doch die Kinder selber ihren Schulweg gehen oder mit dem Velo fahren zu lassen. «Bitte keine Elterntaxis, diese gefährden den Schulweg und verursachen Stau. Die Kinder können auf dem Schulweg wichtige Erfahrungen sammeln. Wir danken fürs Verständnis.» Das Video wurde mehrfach geteilt und kommentiert. Empörung und Unverständnis sind gross. Viele Facebook-User erzählen in den Kommentaren von ihren eigenen Erlebnissen, als sie einst als Kinder selber den Stutz zum «Erli» hinauf gestampft sind.

Die grosse Mehrheit der Kinder kommt heute noch zu Fuss oder per Velo zur Schule. Doch die Minderheit, die von ihren Eltern gefahren



Das Problem ist mit Corona noch grösser geworden: Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule und verursachen beträchtlichen Zusatzverkehr, siehe auch Bilder unten.

Fotos Tobias Gfeller

wird, ist grösser geworden, warnt Rektorin Regula Ineichen. Die Corona-Pandemie habe die Situation zusätzlich verschärft. Weshalb, kann sich Ineichen aber auch nicht erklären. «Die Eltern haben einfach Angst. Mir ist aber nicht ganz klar, wovor.» Nachrichten oder Erzählungen wie im vergangenen Herbst von Männern, die aus Autos Kinder ansprechen, würden diese Angst möglicherweise immer mal wieder

verstärken. Doch mit dieser Angst mache man den Kindern keinen Gefallen, sagt Ineichen und steht damit in einer Reihe mit Fachpersonen und Kinder- und Jugendorganisationen wie Pro Juventute (siehe Box).

Parkieren, wo es gerade passt

Seit Jahren informieren Gemeinde und Schulen vor allem zu Beginn eines Schuljahres per Flugblätter

und direkt an Elternabenden über die Problematik der Elterntaxis. Denn diese treffe alle Kinder, betont Rektorin Regula Ineichen. «Die Autos nehmen den anderen Kindern die Sicht, blockieren die Strasse oder sogar das Trottoir.» Dies bestätigte sich am Donnerstag vor einer Woche, als kurz vor Mittag immer mehr Fahrzeuge beim Schulhaus Erlimatt vorfuhren. An der Kreuzung Erliweg/Geisswald-



weg wenden sie und parkieren möglichst nahe bei den Schulhausausgängen. Einzelne trauen ihren Kindern anscheinend nicht einmal zu, die wenigen Meter bis zur nächsten freien Parklücke zu gehen und parkieren neben den freien weissen Parkfeldern direkt vor dem Ausgang. Um mit dem Velo auf die Strasse zu kommen, müssen Kinder vereinzelt um diese Fahrzeuge herumkurven.

Tags darauf zwischen 7.30 und 8 Uhr beim Schulhaus Aegelmatt in der Wartenbergstrasse: Rund ein Dutzend Elterntaxis fahren vor. Dazu noch Lehrpersonen und zwei Transportbusse mit Kindern. Eine Anwohnerin spaziert gerade mit ihrem Hund vorbei und schimpft. «Die Elterntaxis sind wirklich ein grosses Problem hier. Sie parkieren nicht nur direkt vor dem Schulhaus, sondern oft auch hundert Meter davor, damit man sie nicht sieht – teilweise sogar auf den Parkplätzen der umliegenden Hochhäuser.»

Die Polizei ist machtlos

Der Gemeindepolizei ist das Problem, das sämtliche Prattler Schulstandorte betrifft, bewusst, sagt Leiter Christian Schneider. Die Mamis und Papis, die ihre Kinder zur Schule oder in den Kindergarten fahren, würden die Sicherheit ihrer Kinder über die Sicherheit der anderen Kinder stellen. Schneider stellt eine gewisse Lernresistenz fest. Der Polizei sind aber bis zu einem gewissen Grad die Hände gebunden. «Es ist ja nicht verboten, vor dem Schulhaus kurz anzuhalten und sein Kind aus- oder einzuladen.» Um konkreter eingreifen zu

Der Schulweg als Spielplatz und Erlebniswelt



Ursula Ineichen
Foto zVg

Für Rektorin Regula Ineichen ist der Schulweg schlichtweg der «grösste Spielplatz», ein kurzer Moment, während dem Kinder ohne Erwachsene sind. «Natürlich gibt es auf diesem Spielplatz klare Regeln und

Vorgaben. Trotzdem sind die Kinder bis zu einem gewissen Grad frei.» Diese Freiheit sei für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig, um selbstständig zu werden. Ebenso ist das die tägliche Bewegung. Kinder, die mit dem Auto zur Schule oder in den Kindergarten gefahren werden, werde überhaupt keinen Gefallen getan, obwohl dies die Eltern vielleicht denken.

Auch die Stiftung Pro Juventute, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzt, erinnert auf ihrer Webseite an die Bedeutung der «Erlebniswelt

Schulweg». «Auf dem Schulweg ist die Themenpalette bunt, die Erlebniswelt vielfältig und die Lernmöglichkeiten sind gross. Wichtig ist, dass Kinder unter sich sind und nicht ständig in der Obhut von Erwachsenen befinden.» Beim Unterwegssein würden Kinder lernen, sich selbstständig zu behaupten und Ge-

fahren auf der Strasse selber einzuschätzen. Auch das Agieren in einer Gruppe und das Zusammentreffen unterschiedlicher Altersgruppen würden auf dem Schulweg geübt, betont Pro Juventute. Das Kind zu Beginn der Kindergartenzeit zu begleiten sei «gut und richtig». Das solle aber zu Fuss geschehen.



Foto TGS Schweiz

können, müssten die Verkehrsregeln vor Ort verändert werden, gibt Polizist Schneider zu bedenken. «Ein zeitliches Fahr- oder Halteverbot würde das Problem aber wohl nur räumlich verlagern und wäre auch wegen den Anwohnerinnen und Anwohnern schwierig umzusetzen.»

Keine Königslösung

Das Problem der Elterntaxis beschäftigte bereits mehrfach die

Prattler Politik. Vor einem Jahr wurde im Einwohnerrat ein Postulat der SP-Fraktion «Elterntaxi – die Situation ist am Ausarten» überwiesen. Der Gemeinderat anerkannte das Sicherheitsrisiko, das von den Elterntaxis ausgeht. Konkrete Lösungen brachte er aber nicht vor.

Der für Sicherheit zuständige Gemeinderat Stefan Löw (FDP) gibt heute zu bedenken, dass es nicht verboten ist, vor den Schul-

häusern und Kindergärten kurz anzuhalten. Die Lernresistenz bereite dem Gemeinderat aber zunehmend Mühe. Dass sich das Problem zuletzt verschärft hat, beunruhigt Löw. «Regen und Dunkelheit sind alles Faktoren, die die Sicht der Kinder einschränken. Das ist gefährlich. Wir müssen dranbleiben», stellt der Gemeinderat klar und verspricht, weiter Diskussionen führen zu wollen. Doch die Königslösung gegen Elterntaxis gibt es nicht.

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo des Muttenzer & Prattler Anzeigers.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Jahresabo
für Fr. 76.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
verschenken



LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.muttenzeranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0



erneuerbarheizen

Nutzen Sie das eidg. Förderprogramm und melden sich für eine **kostenlose** Beratung an. Damit Sie beim Ersatz Ihrer Öl-/Gasheizung optimal vorbereitet sind. Anfragen unter: **061 311 53 26**
info@energieberatung.jetzt

Pratteln, Februar 2021

Verlassen, aber nicht vergessen.
In warmer Erinnerung an unseren Nachbarn

Ernst Zahnd

18. August 1930 – 23. Januar 2021

Deine heitere und humorvolle Art und dein jung gebliebener Schalk werden uns fehlen.

Familie Burkard
Sylvia Hug Gasser
Familie Jorda
Familie Oeschger
Cornelia und Ernst Suter
Familie Weisskopf Borer



Wir renovieren Ihre Fensterläden

aus Holz (egal welcher Zustand).
Wir holen sie bei Ihnen ab, reparieren und streichen sie und bringen sie wieder zurück.

**Aktion im Februar
20% Rabatt**

Rufen Sie uns an, unter
079 510 33 22, AC-Reno.ch
Ihr Malergeschäft

Wir machen Ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag.

Wir sind für Sie da – ob Bücher, CDs oder DVDs.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:



Telefon: 061 206 99 99
Montag bis Freitag:
09.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr



E-Mail:
info@biderundtanner.ch



Webshop:
www.biderundtanner.ch

→ Schweizweit
portofreie Lieferung
(B-Post)

→ **Pick-up** Station
beim Haupteingang

Besten Dank für Ihre Treue
und Verbundenheit.

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Vorfasnächtlich

Durch Pratteln haucht Frau Fasnacht

Die Fasnacht ist zwar abgesetzt, es geht aber trotzdem fasnächtlich zu und her.

Wie schon erwähnt, ist Pratteln seit anfangs Hornig (Februar) v.a. im Dorfzentrum (um den Schmittplatz) mit einigen Fasnachtsfenstern geschmückt worden, die verschiedene Prattler Fasnachts-Cliquen oder auch Privatpersonen mit viel Liebe zum Detail dekoriert haben.

Wenn Sie in diesen Tagen entlang der Hauptstrasse auf der offiziellen Fasnachtsroute schlendern, stechen Ihnen diese Bijoux direkt ins Auge.

Das erste Fenster sehen Sie beim Copy-Shop Bader (Carmen Kaiser), das Zweite beim Nagelstudio Beautylounge (die Drümmelige) dann geht es vis-à-vis zur Vitrine vom Malergeschäft Klotz (Schorenigeli), ehe die Fasnachtsinteressierten beim Stohler Bettwaren (Gaudi-



Keine Fasnacht ist auch eine Fasnacht: In Pratteln präsentieren sich viele Fenster fasnächtlich geschmückt.

Fotos zVg

Clique und Rätschbase) deren Schaufenster bestaunen können. Aber auch ein wenig weiter auf der Route sind beim Amsler Sanitär und Gebäudetechnik (Rumpelpfyffer) einige fasnächtliche Utensilien ausgestellt. Doch auch im Schützenweg dürfen Sie farbenfroh fasnächtlich geschmückte Häuser bewundern. Nicht vergessen wollen wir die Dorfplatzrueche, die an zwei Standorten an der Oberemattstrasse ein Hauch Fasnacht verbreiten.

Somit verbreitet sich, wenigstens ein kleines bisschen, Fasnachtsstimmung in unserem Dorf.

Das Fako bedankt sich schon jetzt bei allen Fasnachtsinteressierten fürs Mitmachen und wir verweisen jetzt schon auf den kommenden PA von nächster Woche, wo wir auf weitere Aktivitäten eingehen wollen. Macht es gut und bleibt gesund.

Euer Fako Pratteln



Alte Bräuche

Dr Butz fährt au das Joor wiider us!

Der Prattler Butz ist ein alter Brauch. Er trotzt sogar der Coronakrise.

Der Prattler Butz ist der einzige regionale Heischebrauch, der ohne Unterbruch jedes Jahr durchgeführt wurde und wird! Dies ist gar nicht selbstverständlich, denn es gab Zeiten, die den Butz fast «usstärke» liessen. 1883 verboten die Herren der Gemeindebehörde das ganze Treiben, weil die Beteiligten meist betrunken waren vom Bützeler. Etwas später wollte der Polizeikommandant den Butz verhindern, weil die unternehmungslustigen Buben auch Streiche ausheckten und ein Kampf mit dem Nachtwächter entstand. Im Jahre 1904 schrieb Pfarrer Sartorius, dass der Butz mit allem Drum und Dran ein für allemal abgeschafft werden soll. Alle Verbote hatten keine Wirkung – der Butz fuhr trotzdem aus!

Im Jahr 2021 wollte Covid der Neunzehnte den Butz bodigen. Aber siehe da, auch ihm gelang es nicht! Alle elf Butzfiguren werden ausfahr-



Bilder vom letztjährigen Butz. Dieses Jahr wurde der alte Brauch entsprechend den Corona-Massnahmen angepasst. Verzichten müssen die Prattler aber nicht auf das beliebte Brauchtum.

Foto zVg

ren, aber anstatt in «geballter Ladung» in drei kleinen Gruppen und leider, leider ohne die archaischen Klänge der Hornbuebe Alti Garde und ohne den berühmten Auftritt auf dem Schmittiplatz.

Dieses Jahr freut sich der Butz über Stützli und weniger über Wein und Eier, da es weder ein Znüni noch den Eiertäsch gibt. Die drei Mannen

sagen es offen heraus: «Dr Tännli-maa gump und secklet drufloos, hets i dim Portmonee nit nur Moos?» und «Dr Schnäggehüsler gnesst gärs s Läbe und hofft, dass Prattler ihm au öppis gääbe.» oder «Dr Kärtli-maa luegt hindere und füüre, het en Gältsack wie nä offni Türe.»

Wenn Sie dann 44 Tage vor Ostern am Morgen Kuhglocken hö-



ren, ist das keine verirrte Kuh, sondern der Butz, der sich so ankündigt. Bitte empfangen Sie den Butz an Ihrer Haustüre maskiert, um das vom Gemeindeführungsstab und kant. Krisenstab bewilligte Schutzkonzept einzuhalten. Also, bis am 20. Februar, denn fährt dr Butz us!

Madlena Amsler und Lorenz Fluck für die Butzgruppe

Leserbriefe

Schlossrenovating an Hans Schneider

Ein Anglizismus fürs Brauchtum? Schande! Aber ehrlich, hätten Sie zu lesen begonnen bei einer Headline in Hochdeutsch? Nun, 2021 fährt der Butz aus bekannten Gründen nicht aus. Aber Sie können ihn zu Hause (at home) im stillen Kämmerlein geniessen. Dank www.pictopoint.ch dem «Prattler Portal for Contemporary History». «Butz» anklicken, scrollen und ein kleines Tränlein vergiessen. Und wenn schon im Prattler «Home-story Feeling», dann drinbleiben, im Portal. Kennen Sie Hans Schneider, den grossen Prattler Maler und Architekten? Er ist leider in Vergessenheit geraten. Schauen Sie sich das soeben erschienene Portrait dieses Künstlers an. Dank [pictopoint](http://pictopoint.ch) ist er wieder da. Oder möchten Sie wissen, wie es beim Helvetia Tower vor 20 oder 50 Jahren ausgeschaut hat? Oder die Rheinebene ohne Autobahn? Oder die Geschichte der Dorfschulhäuser? Oder einen kurzen und bündigen Bericht über Rohner in Pratteln? Pictopoint ist jederzeit at home und gratis betretbar. Das Portal bezieht weder Subventionen noch verfügt es über Sponsoren. Greetings at home

Markus Dalcher, Pratteln

Mitwirkung Quartierplanung Gottesacker

Als ich die Mitteilung der Gemeinde Pratteln über die «Quartierplanung Gottesacker» las, lief es mir zuerst eiskalt den Rücken herunter: Soll nun tatsächlich der alte Gottesacker auch noch verbaut und somit ein letztes Stück «grün» mit alten Baumbeständen dem Beton weichen? Ich beruhigte mich wieder, als ich den Planungsunterlagen entnahm, dass es um die Neugestaltung des Grundstücks mit dem ausgedienten Coop-Laborgebäude geht. Es war an der Zeit, dass sich bei dem leerstehenden und bereits entsprechend verwahrlosten Gebäude etwas tut. Beim intensiven Studium der Unterlagen stieg aber mein Blutdruck schnell wieder an. An der Ecke Gottesacker-/Tramstrasse soll tatsächlich ein 7-stöckiger Block entstehen. Wieso so hoch? Das mag zwar auf dem Plan hübsch aussehen, passt aber überhaupt nicht an diese Stelle! Ortskundige wissen, dass in dem Quartier maximal 4-stöckige Mehrfamilienhäuser oder 2- bis 3-stöckige Einfamilienhäuser stehen. Das geplante Monster ist eindeutig zu hoch! Es nimmt den direkten Anwohnern die bereits spärliche Aussicht, stiehlt die Abendsonne und lässt sie künftig an eine graue

Fassade schauen! Vier Etagen sind genug und fügen sich bestens ins Ortsbild des Quartiers ein! Ich fordere daher alle direkt und indirekt Betroffenen auf, sich aktiv an der öffentlichen Mitwirkung zu beteiligen und sich für eine Alternative mit maximal vier Etagen einzusetzen.

Lukas Schaub, Pratteln

Ruf-Taxi: Sturer Gemeinderat

Bereits bei der Erarbeitung der Vorlage zur Umsetzung meiner Einzelinitiative hat der Gemeinderat (GR) jegliche Zusammenarbeit mit mir verweigert. Sofort nach der Rückweisung der Vorlage an den GR, zur Klärung einzelner Fragen, habe ich den zuständigen GR sowohl mündlich wie auch schriftlich, aber leider wieder erfolglos gebeten, ein paar sinnwidrige Bestimmungen im Benützungsreglement zu ändern. Herausgekommen ist ein untaugliches Reglement, fern jeder Praxistauglichkeit. Es trägt die Handschrift eines widerwilligen GR. Gleich nach der Verabschiedung durch den Einwohnerrat habe ich beim GR wieder mehrmals schriftlich interveniert, die beanstandeten Passagen, welche vollkommen kostenneutral seien, zu korrigieren. Das Resultat war, dass er mir einen Maulkorb verpasste. Man stelle sich sowas Ungeheuerli-

ches vor! Auch ein Auftrag an den zuständigen GR, mit mir das Gespräch zu suchen, blieb unerfüllt. Da der ER nach dem ersten Betriebsjahr einen Zwischenbericht verlangte, sah ich die Gelegenheit gekommen, meine Forderungen beim GR erneut einzubringen. Man glaubt es nicht, aber wieder ging er nicht darauf ein. Seine Begründungen sind an den Haaren herbeigezogen und halten einer rechtlichen Beurteilung kaum stand. Ich bin ratlos! Was soll man von diesem GR noch halten? Der Begriff «Mobbing», betrieben durch Gemeindepräsident und Vize-GP des GR, ist hier nicht zu weit hergeholt! Das lasse ich mir nicht länger gefallen! Nun bleibt es wohl einer höheren Instanz überlassen, zu urteilen!

Walter Biegger, Pratteln

Erlebnisse statt Elterntaxi

Ich habe ein paar Mal gehört, dass vor dem Schulhaus Erli vor dem Schulbeginn ein Stau herrscht. Dies nur, weil gewisse Eltern die Kinder schonen wollen und diese zum Schulhaus chauffieren. Ich verstehe, dass für die Kinder die Variante «Elterntaxi» bequemer und zeitsparender ist. Gleichwohl sei zu erwähnen, dass innerhalb von Pratteln mit solch jungen Beinen jeder Fussmarsch zu bewältigen ist. Ausnah-

Leserbriefe

men soll es geben. Das ist mir als Vater von zwei Kindern auch bewusst. Es soll aber nicht zur Gewohnheit werden. Denn sie verursachen somit nicht «nur» Stau, belasten nicht «nur» die Umwelt, sondern nehmen den Kindern die Möglichkeit, unterwegs etwas zu erleben, Gespräche zu führen und somit soziale Kontakte zu intensivieren sowie selbstständiger zu werden.

Tobias Henzen, Einwohnerrat Pratteln

Mobbing-Opfer wird zum Täter

Ich habe gehört, dass seit ein paar Monaten ein Mädchen von einem stärkeren, viel grösseren und älteren Jungen im Erli immer wieder «tyrannisiert» wird. Der Junge ist uns schon ein paar Mal wegen frechen/provokanten Bemerkungen gegenüber Erwachsenen aufgefallen. Das Mädchen ist höflich, hilfs-

bereit, offen und ehrlich. Sie sprach nach einem Gespräch mit den Eltern eine sozialausgebildete Fachperson an. Diese wiederum suchte das Gespräch mit dem Mobber. Das Opfer wurde zum Täter, denn scheinbar sei er von ihr provoziert worden. Somit war das Thema für die Vertrauensperson beendet. Die Opfer- und Täterrolle war für sie offenbar verteilt. Es darf nicht sein, dass ein Junge weiterhin unbehelligt das Mädchen, das schwächer, kleiner und jünger ist, tyrannisieren kann. Es darf nicht sein, dass der Täter zum Opfer und umgekehrt wird. Es darf nicht sein, dass Tyrannei von einer Vertrauensperson des Opfers durch solch eine Bemerkung legalisiert und weiterhin toleriert wird. Nicht nur die Eltern sollten den Kindern signalisieren, dass die Kinder ihnen Probleme anvertrauen können, sondern auch die Schule. Ansonsten ver-

stummen die Stimmen der Opfer und/oder sie werden tatsächlich zu Tätern. In diesem Fall hat meiner Meinung nach die eine Person total versagt und ihre Verantwortung nicht wahrgenommen. Ich hoffe, dass in Zukunft diese Person mit mehr Empathie gegenüber dem möglichen Opfer ins Gespräch einsteigt.

Tobias Henzen, Pratteln, besorgter Vater von zwei Kindern

KMU brauchen gleich lange Spiesse

Die Revisionen der Gesetze über die Bekämpfung der Schwarzarbeit und der Arbeitsmarktaufsicht sind unabdingbar, um den Schutz der Lohn- und Arbeitsbedingungen zu stärken sowie für gleich lange Spiesse der KMU gegenüber grossen Unternehmen und der ausländischen Konkurrenz zu sorgen. Die Regulierungen sind notwendig, denn sie sorgen

für einen fairen Wettbewerb. Die KMU sind darauf angewiesen, dass entschlossen gegen Schwarzarbeit vorgegangen wird. Schwarzarbeit ist schädlich, weil sie nicht nur dem Staat Steuern entzieht und den Sozialwerken Beiträge vorenthält, sondern auch den Arbeitsmarkt verzerrt. Deshalb dürfen die kleinen und mittleren Unternehmen nicht im Stich gelassen werden! Gerade in diesen schwierigen Zeiten brauchen die KMU Sicherheit und klare Regeln auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb lege ich Ihnen ans Herz, am kommenden 7. März zwei Ja in die Urne zu legen.

Rolf Wehrli, Pratteln

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@prattleranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kalligrafie in Prattelns Schaufenstern



PA. Die Künstlerin Monika Meier widmet sich mit Leidenschaft der Kalligrafie. Die Kunst des Schönschreibens transportiert den Buchstaben nicht nur als reines Kommunikationswesen, sondern als vielseitiges Stilmittel von Kunstwerken – auch in 3D.

Aktuell sind noch bis Ende Februar in 10 verschiedenen Schaufenstern in Pratteln, etwa bei Coiffure Richstone, Diffrent Design, Mandala Blumen und Geschenke, Bader Print oder Schneider Electronic, Bilder und Dekorationen von Monika Meier zu bewundern. Mehr dazu finden Sie unter www.monika-kalligrafie.ch.

Fotos zVg

Es blüht in Pratteln

Neues vom Talschopf-Mätteli

So wie bei uns Menschen alles etwas durcheinander ist seit Corona, ist es wohl auch in der Natur.

Seit Dienstag blüht die echte Schlüsselblume (s Teeschlüsseli), viel zu früh. Die Schneeglöggli sind erst am Erwachen.

Trotzdem ist es schön, haben uns die vielen Mäuse, diese Blumen nicht beschädigt.

Wir haben eine grosse Mäuseplage. Mit saurer Buttermilch und Knoblauchzehen lassen diese sich leider nicht vertreiben.

S Fätkli und das Wieseli haben diese leider noch nicht entdeckt!

Wir freuen uns auf die weiteren Blumen und wünschen euch eine gute Zeit und blybet alli gsund.

Vreni und Peter Lampert, Pratteln



Blüht dieses Jahr viel zu früh: Die echte Schlüsselblume.

Foto zVg

Petfriends.ch

*20% Rabatt

auf das gesamte Sortiment!

Valentierisch

Samstag
13.2 &
Sonntag

14.2

Gültig am 13. und 14. Februar 2021.
Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten oder Gutscheinen.
*Ausgenommen auf lebende Tiere. Exklusiv für Petfriends-Members.

YouTube



Instagram



ALLSCHWIL
Migros Paradies
(im 1. Stock)

Hunde- / Katzenshop



MUTTENZ
Hagnastr. 25
(vis-à-vis Schänzli)

Vollsortiment

Sport allgemein

Sowohl gesundheitlich als auch gesellschaftlich eine sinnvolle Sache

Trotz des aktuellen Lock-downs ist es möglich, dass Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren weiterhin trainieren dürfen.

Von Pascal Buser*

Seit dem 18. Januar ist die Schweiz wieder in einem Lockdown. Das gilt natürlich auch für den Sport. Die Behörden machen allerdings eine Ausnahme für Kinder und Jugendliche, die noch nicht 16 Jahre alt sind. Diese Sonderregel wird von der IG Baselbieter Sportverbände und ihren Mitgliedern sehr begrüsst. «Es ist wichtig, dass die Betreiber der Sportanlagen den Massnahmen des Bundesrates Vertrauen schenken und ihre Infrastruktur für unsere jungen Sportlerinnen und Sportler öffnen. Das konsequente Einhalten der Schutzkonzepte durch die Vereine und Verbände hat selbstverständlich oberste Priorität. Es braucht viel Disziplin, damit sich Kinder und Jugendliche ohne ein erhöhtes Ansteckungsrisiko weiterhin bewegen können», sagt Pascal Buser, Präsident der IG Sport Baselland.

Kreative Vereine

Gerne gibt die IG nachfolgend einen kompakten Überblick zu den aktuell geltenden Schutzmassnahmen



Nicht nur der Nachwuchs freut sich: Dass Kinder unter 16 Jahren weiterhin trainieren dürfen, ist für Sportbetriebe und Sportverbände von grosser Bedeutung.

Foto Adobe Stock

men des Bundes und der Kantone für den Sport: Sämtliche Sportanlagen und Sportbetriebe sind für Personen geschlossen, die älter sind als 16 Jahre. Erwachsene dürfen draussen und unter Einhaltung der bekannten Hygienemassnahmen in Gruppen bis zu fünf Personen Sport treiben. Der professionelle Spielbetrieb ohne Publikum darf stattfinden. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen weiterhin in Gruppen (Anzahl Personen unbe-

schränkt und auch mit Körperkontakt) Sport treiben. Sportbetriebe dürfen für diese Altersklasse ohne Zeitbeschränkung öffnen. Wettkämpfe sind allerdings verboten.

Insbesondere der Sportbetrieb für die unter 16-Jährigen hat für Sportvereine und -verbände eine grosse Bedeutung. «Dass junge Sportlerinnen und -sportler weiterhin Sport treiben dürfen, ist sowohl aus gesundheitlicher wie auch aus gesellschaftlicher Sicht sehr sinn-

voll», so Buser. Die Verbundenheit zum Verein bleibe so bestehen und verringere die Austrittsquote. «Unsere Vereine sind sehr kreativ in dieser herausfordernden Situation. In den sozialen Medien werden Trainings angeboten und sogar Challenges über die Vereinsgrenzen hinaus lanciert. Das Training mit der Mannschaft oder der Trainingsgruppe kann dies über lange Sicht aber nicht ersetzen», ergänzt Buser.

Vereine sind gefordert

Sandra Liesch, Nachwuchstrainerin im Schwimmclub Liestal wertet die Ausnahmeregelung für unter 16-Jährige ebenfalls positiv. Dennoch erkennt sie auch eine grosse Herausforderung. «In einigen Gemeinden sind die Turn- und Schwimmhallen für ausserschulischen Sport geöffnet, in anderen dagegen nicht. Dass einige Kids zu Hause bleiben müssen, während andere trainieren können, ist schwierig vermittelbar».

Pascal Buser, der neben seinem Amt bei der IG Baselbieter Sportverbände auch dem Vorstand des Fussballverbands Nordwestschweiz angehört, wünscht sich deshalb, dass Anlagebetreiber und Vereine zusammenhalten und gemeinsame Lösungen finden. «Der Einsatz für unsere Jugendlichen und unsere Vereine lohnt sich.»

*Präsident IG Baselbieter Sportvereine

Sport allgemein

«Support your Sport» ist lanciert

Mit der Förderaktion der Migros kann man seinen Verein unterstützen.

PA. Seit dem 2. Februar bis zum 12. April findet die Förderaktion «Support your Sport» statt. Die Aktion steht im Zeichen der Förderung der Schweizer Amateursportvereine. Durch Ihren Einkauf erhalten Sie die Möglichkeit, Sportvereine zu unterstützen. Dies geschieht über die Abgabe von Vereinsbons: Pro 20 Franken Einkaufsbetrag erhalten Sie einen Vereinsbon, welcher sich über einen aufgedruckten sin-

gulären Code online einem Sportverein zuweisen lässt. Je mehr Vereinsbons ein Verein über die Zeit der Förderaktion zugewiesen erhält, desto grösser wird sein Anteil am Gesamtfördertopf von drei Millionen Franken, den die Migros zur Verfügung stellt.

Die Vereinsbons erhalten Sie in allen Migros-Filialen sowie bei shop.migros.ch und sportxx.ch. In den SportXX-Filialen sind die Bons aktuell nur bei Abholung von online bestellter Ware (Click & Collect) erhältlich. Sobald die Filialen gemäss Vorgabe des BAG wieder öffnen dürfen, sind die Vereinsbons auch

dort erhältlich. Der Vereinsbon enthält einen singulären Code, der auf migros.ch/sport eingegeben oder mittels QR-Code gescannt werden kann. Anschliessend kann der Vereinsbon einem Verein zugewiesen werden. Die Zuteilung per Post oder Kundendienst ist nicht möglich. Die Vereinsbons können bis zum 19. April zugeteilt werden.

Aus Pratteln waren bei Redaktionsschluss vier Sportvereine bei der Aktion angemeldet, der Judo und Ju-Jitsu Club Pratteln, der Schwingklub Pratteln, der Segelclub Pratteln und der TC Pratteln. Jeder Verein hat angegeben, wofür

er seinen Anteil am Gesamtfördertopf verwenden möchte. Während der Segelclub sein Verschleissmaterial ersetzen möchte, will der Tennisclub sein Clubhaus neu gestalten. Beim JJJCP stehen derweil Judomatten auf der Wunschliste, während der Schwingklub in die Infrastruktur investieren will: «Unser Schwingkeller ist sehr alt und heruntergekommen. Wir benötigen in naher Zukunft neue Trainingsmöglichkeiten, die Abklärungen sind am laufen, jedoch benötigen wir viele finanzielle Mittel, welche auf verschiedenen Wegen gesammelt werden.»

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 6/2021

Blech- oder Holzblasinstrument?

Wie Kinder die Vielfalt der Blasinstrumente kennenlernen können.

Das Bläserangebot an der Kreismusikschule ist gross. Es erstaunt folglich nicht, wenn die zahlreichen Kinder am alljährlichen Infotag «Primarmusica» sich nicht entscheiden können. An diesem speziellen Event am 23. April darf im Burggartenschulhaus alles ausprobiert werden. Die Lehrpersonen präsentieren die Instrumente und geben Tipps, wie die ersten Töne erfolgreich gespielt werden können. Ist das Saxofon eine vergoldete Klarinette? Warum hat die Posaune nichts zum Drücken wie Horn und Trompete? Muss das Rohr bei Oboe und Fagott selber gebastelt werden? Kann die Flöte nur quer gehalten werden? Und wo ist da der Block? Die Lehrpersonen werden bei «Primarmusica» oft mit Fragen der ausprobierenden Kinder überhäuft. Die Eltern haben dabei oft nur ein zentrales Anliegen: Für welches Instrument soll sich mein Kind entscheiden und wie können sie es bei der Wahl unterstützen? In Schnupperlektionen lässt sich am besten herausfinden, welches Instrument passt. Danach kann man sich zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Einzelunterricht und für Ensembles anmelden.

Kennenlernkurse für Bläser

Um all die zahlreichen Fragen in Ruhe beantworten zu können, bietet die KMS verschiedene Kurse an, an welchen interessierte Kinder verschiedener Altersgruppen sich intensiv und mit viel Zeit den



Blasinstrumenten annähern können. Mit «Flautino» hat die KMS soeben erfolgreich einen neuen Gruppenkurs für Kindergartenkinder gestartet. Unter der Leitung der Blockflötenlehrperson Tabea Schwartz dürfen die jungen Kinder aktiv Musik machen. Im Kurs wird gesungen, getanzt, geklatscht und auf dem Flautino gespielt. Mit dieser kleinen Blockflöte machen die Kinder erste Schritte in die Welt der Blasinstrumente und erfahren so, wie wichtig ihre Atmung für diese Instrumentengruppe ist.

Bläserkarussell

Eine weitere Möglichkeit bietet das Bläserkarussell für Kinder der 1. Primarklasse. Daniela Laubscher, Lehrperson für Querflöte, führt die kleinen Gruppen von vier bis

sechs Teilnehmenden während eines Semesters durch den Kurs, stellt die verschiedenen Blasinstrumente vor und zeigt, wie sie funktionieren. Jeweils zwei Lektionen stehen dabei für ein Instrument zur Verfügung, in welchen die entsprechende Fachlehrperson ebenfalls anwesend ist und den Kindern dabei die richtige Anleitung für die ersten Töne gibt. Mittels dieser intensiven Beschäftigung mit den einzelnen Blasinstrumenten hat jedes Kind die Möglichkeit herauszufinden, welches Instrument das Richtige ist.

Noch konkreter wird es in der Musikwerkstatt. Hier besteht die Möglichkeit, vier Blasinstrumente nach Wahl im Einzelunterricht intensiv kennenzulernen. Dabei stehen 16 Lektionen à 25 Minuten zur

Verfügung, also für jedes gewählte Instrument vier aufeinanderfolgende Lektionen, in welchem die jeweilige Lehrperson durch den Unterricht führt. Die Schülerinnen und Schüler dürfen in dieser Zeit das Instrument nach Hause nehmen, um es in Ruhe zu erleben.

Weitere Infos zu allen Angeboten sind unter www.kms-pratteln.ch erhältlich.

Die Lehrpersonen der Fachgruppe Bläser: Renate Sudhaus und Tabea Schwartz (Blockflöte), Jelina Deuter (Oboe), Katharina Enders und Daniela Laubscher (Querflöte), Birgit Schlegel (Klarinette), Rolf Meyer (Saxofon), Florian Zimmermann (Fagott), Stephan Jourdan (Trompete), Takashi Sugimoto (Horn), Adriano de Iorio (Posaune und Fachgruppenleitung).

Spezielle Öffnungszeiten der Verwaltung

Die Verwaltung ist am Montag, 22. Februar, und am Mittwoch, 24. Februar 2021, den ganzen Tag geschlossen.

In Todesfällen

In Todesfällen gibt die Firma Bieli Bestattungen unter Tel. 061 922 20 00 jederzeit Auskunft. Gerne dürfen Sie auch ein anderes Bestattungsunternehmen Ihrer Wahl kontaktieren.

Zur Erledigung sämtlicher Formalitäten werden die Angehörigen gebeten, am nächstfolgenden Arbeitstag beim Bestattungsamt einen Termin zu vereinbaren (Tel. 061 825 22 30) und die ärztliche Todesbescheinigung sowie das Familienbüchlein mitzubringen.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage www.pratteln.ch.

Gemeinde Pratteln

Zivilstandsamt BL geschlossen

Das Zivilstandsamt BL in Liestal ist infolge der verschärften Massnahmen des Bundes und aufgrund eines Beschlusses des Regierungsrats bis mindestens am 28. Februar 2021 für den Publikumsverkehr geschlossen.

Kunden haben die Möglichkeit, Auszüge über Mail (zivilstandsamt@bl.ch) oder über den Online-Schalter auf der Home-

page des Zivilstandsamtes (www.baselland.ch/Zivilstandsamt) zu bestellen. Bei Unklarheiten kann sich die Kundschaft telefonisch melden unter 061 552 42 00.

Unterlagen können entweder per Post eingereicht oder in die Briefkästen bei den Eingängen (Domplatz 9, 4144 Arlesheim, oder Eichenweg 4, 4410 Liestal) eingeworfen werden.

Mensch sein

Gedanken zur Fastenzeit

Nun ist sie wieder da, die Fastenzeit – 40 Tage als Vorbereitung auf Ostern.

Doch dieses Jahr scheint vieles anders. Unser Leben war in den letzten Monaten immer wieder von Verzicht und Einschränkungen – von Fasten geprägt.

Uns wurde und wird vor Augen geführt, wie sich die «Fallzahlen» entwickelt haben, wieviel Tote es gab und gibt. Wir haben gelernt, dass neue Worte wie Lockdown und Inzidenzzahlen Leben, Alltag und Freiheit bestimmen. Wir lernten neue Worte in ihrer Bedeutung Hotspot oder Mutation. Wir haben verzichtet, um zu schützen.

Doch bleiben Fragen, die es zu bedenken gibt. Wir hatten ja sicher viele Gedanken, die uns die letzten Monate durch den Kopf schossen. Ich will Ihnen einige Gedanken mitteilen, was ich bedenken will.

Wie begleiten wir Menschen, die jemanden an Covid verloren haben, vielleicht nicht Abschied nehmen konnten?

Wie gehen wir mit Menschen um, die an den Folgen der Krankheit körperlich oder seelisch leiden?



Symbol für die beginnende Fastenzeit: Die Asche des Osterfeuers.

Foto Erzbistum Hamburg

Wie geht es weiter mit Solidarität? – es gab ja viele gute Aktionen – dennoch gibt es Pandemieverlierer und Pandemiegewinner.

Werden wir zu einer digitalen distanzierten Gesellschaft oder finden wir langsam zurück zu Gemeinschaft und Nähe? – statt zu Distanz im Homeoffice und bei Zoomtreffen.

Wie können wir Familien, Kinder und Jugendliche unterstützen, die in dieser Zeit an Grenzen gekommen sind?

Weitet sich unser Blick auch auf die Folgen weltweit – in Schöpfungs- und Gerechtigkeitsfragen?

Im katholischen Aschermittwochritus zu Beginn der Fastenzeit wird den Gläubigen, die dieses Zei-

chen empfangen, ein Kreuz mit der Asche des Osterfeuers aus den Palmzweigen auf das Haupt gezeichnet.

Dazu wird gesagt: Bedenke o Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst – aber es heisst auch in der Bibellese an diesem Tag – wenn ihr fastet, macht kein Gesicht wie die, die keine Hoffnung haben.

In diesem Sinne eine gesegnete hoffnungsvolle Fastenzeit.

Gerd Hotz,
kath. Kirche Pratteln–Augst

Gottesdienste mit Aschenausteilung
Kath. Kirche Pratteln: 17. Februar um 19 Uhr und 18. Februar um 9.30 Uhr.
Romana–Augst: 17. Februar um 9 Uhr.

Veranstaltungskalender

Keine Anlässe im Februar

PA. Aufgrund der momentanen Situation in Sachen Coronavirus finden derzeit keine Veranstaltungen statt. Der «Prattler Anzeiger» verzichtet so lange auf einen Veranstaltungskalender, bis das entsprechende Verbot aufgehoben oder gelockert wird.

Hilfe im Alltag

Steuererklärung leicht gemacht

Demnächst muss die Steuererklärung ausgefüllt werden. Wer mindestens 60 Jahre alt ist, kann diese Aufgabe auch an die ausgewiesenen und diskreten Fachleute von Pro Senectute beider Basel delegieren. Sie können zwischen drei Varianten wählen:

- Sie senden alle Unterlagen für die Steuererklärung sowie eine Kopie der definitiven Veranlagung 2019 per Post an Pro Senectute beider Basel, Steuerklärungen, Postfach, 4010 Basel.
- Hausbesuch: Die Beraterinnen und Berater füllen die Steuererklärung bei Ihnen daheim aus. Selbstverständlich werden die Schutzmassnahmen eingehalten.
- Beratung: Sie füllen die Steuererklärung selbst aus, benötigen bei gewissen Themen aber eine Beratung.

Der Service wird zu fairen Tarifen auf der Grundlage von Einkommen und Vermögen angeboten.

Auskünfte und Anmeldung: Telefon 061 206 44 55, Mo/Di/Do/Fr 9–12 Uhr, 1. Februar bis 28. Mai 2021. Pro Senectute beider Basel

Kirchenzettel

Ökumene

13.–28. Februar, Rätselweg und Schatzsuche in Pratteln und Augst für Kinder und Familien. Weitere Infos unter www.ref-pratteln-augst.ch oder www.rkk-pratteln-augst.ch.

Jeden Mo: 19 h: Meditation, im Konfsaal neben der ref. Kirche. Max. 5 Personen mit Schutzkonzept. (Ostern bis Oktober in der ref. Kirche).

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 14. Februar, 10 h: Kirche, Gottesdienst, Pfarrer Daniel Baumgartner, Kollekte: Solidarmed.

Mo, 15. Februar, 9–10.30 h: Chorraum der ref. Kirche, «Im Gespräch mit einer Pfarrerin», Pfarrerin Jenny May Jenni und Pfarrerin Stefanie Reumer.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Sa, 13. Februar, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 14. Februar, 10 h: Eucharistiefeier, JZ Hulda Müller, Kirche
11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 16. Februar,
17.30 h: port. Rosenkranz, Kirche.
18.30 h: Padre-Pio-Gebet und Gottesdienst (it) Kirche.

Mi, 17. Februar, Aschermittwoch, 9 h: Eucharistiefeier mit Austeilung der Asche, Romana.

17.30 h: Rosenkranz, dt., Kirche.

19 h: Santa Messa, it., mit Austeilung der Asche, Kirche.

Do, 18. Februar, 9.30 h: Kommunionfeier, Frauen, mit Austeilung der Asche, Kirche.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 14. Februar, 10 h, Gottesdienst, Predigt: Giuseppe Ramo.



Annahmeschluss
für
Ihre redaktionellen
Texte
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss
für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Verkehrssicherheit

Jede dritte Person ist am Steuer abgelenkt

MA&PA. Auf Schweizer Strassen ist im Auto rund jede dritte Person abgelenkt unterwegs, auf dem Velo jede fünfte und zu Fuss beim Überqueren einer Strasse gar jede zweite. Das zeigt eine neue Erhebung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU). Wie die BFU schreibt, sterben auf Schweizer Strassen jährlich rund 60 Menschen bei Unfällen, die durch Ablenkung und Unaufmerksamkeit verursacht wurden. 1100 Personen werden schwer verletzt. Interaktion mit anderen Personen sowie im Auto, auf dem Velo und zu Fuss am häufigsten für Ablenkung. Auf Platz 2 folge das Handy im Auto (5%) und zu Fuss (27%). Auf dem Velo ist das Tragen von Kopfhörern (7%) eine häufige Ablenkungsquelle. Die BFU gibt folgende Tipps für eine sichere Fahrt: Multitasking vermeiden – am Steuer, zu Fuss und auf dem Velo. Handy in der Tasche lassen – egal wie man unterwegs ist. Verkehr immer im Blick behalten. Navi im Auto vor der Fahrt programmieren. Um während der Fahrt etwas Wichtiges zu erledigen: kurz anhalten.



Muttener & Prattler Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden MuttENZ und PRATTLER

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 650 Expl. Grossauflage
 10 814 Expl. Grossaufl. MuttENZ
 10 869 Expl. Grossaufl. Prattler
 2 844 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Redaktion MuttENZ: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttENZeranzeiger.ch
 www.muttENZeranzeiger.ch

Redaktion Prattler: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
 Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttENZeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 76.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Ein-schnitt	männliches Schwein	Gefahr, Wagnis	Nacht-lager	Küchen-kraut	Schwer-metall	starkes Schmerz-mittel	Schau-kelreick	Dauer-wurst-sorte	Alt-bun-desrat (Adolf)	Gegenteil von krank	engl.: Ameise	Bewoh-ner der Ital. Hauptst.
				römi-scher Liebes-gott			3	dazu, oben-drein				
ein Gebot abgeben					Figur aus „Die Zauber-flöte“				4			
ein Balte		5		Ausflug (engl.)				Ver-zeich-nis				
					Epoche				türk. Name Adria-nopels			Sitz vieler UN-Orga-nisationen
Staat in Nordost-afrika	leiden-schaffl. Wut, Raserei		männl. Vorname	Baby-mundtuch Stau-damm		8		grosse Anzahl				
Nutzen, Gewinn	ital. Reis-speise		männl. Vorname					Tier-kreis-zeichen	Einfall, Über-legung	pflanzen, kultivieren		CH-Holly-wood-Regisseur (Marc)
blendend hell				10				schweiz. Porträ-tist 1813 ein Planet				1
				Zürcher Bild-hauer (Carl)				Küsten-vogel	Alphirt			Oise-Zufluss
sowohl als auch	Walser Adelsge-schlecht		Rausch-gift Zuruf an Zugtiere			2		Storch in der Fabel				
Hülsen-frucht					spa-nisch: Küste				6	Halbton über a		
Berg der Alpis-kette, Uetliberg				Stille				Abnei-gung				
anderer Name der Viper										Abzähl-reim: ..., me-ne, muh		9
Senkblei		7	Irland in der Landes-sprache					Zahl unterm Bruch-strich				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 2. März alle Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbö in Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: MuttENZer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!